Digitized by Google

Digitized by Google

H. lit. p. 633 t

# Ordnung der öffentlichen Prüfung der Schüler

auf der

Königl. Preuss. Friedrich-Alexanders-Schule zu Neustadt an der Aisch, welche am 26ten März 1804 ihren Anfang nehmen soll, und am 27ten geendiget werden wird.

verfasst

von

Johann Georg Raab

Rector der Schule.

Erlangen

gedruckt bey Johann Augustin Hilpert.

1804.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

G87/1229

Digitized by Google

H. lit. p. 633 t

Auch diese bevorstehende Prüfung unserer Schüler, sollte ich zwar, der hergebrachten Gewohnheit gemäss, durch eine besondere Einladungsschrift bekannt machen und mir die Gegenwart der verehrtesten Gönner und Freunde unserer Schule, mit geziemender Ehrerbietung dazu erbitten: allein, da die vorjährige, sonst im Frühling gewöhnliche Prüfung, wegen der kurz vorher erfolgten jetzigen Einrichtung unserer Schule, erst im abgewichenem September 1803 gehalten werden konnte, zu welcher ich das gewöhnliche Programm entworfen habe; sich auch damals die unangenehme Erfahrung wiederholt bestätigte, dass der ganz unbedeutende Beitrag der Schüler zu den Druckkosten desselben, von manchem mit Widerwillen, von einigen aber gar nicht, geleistet wurde; so wird es das wertheste Publikum wohl nicht missbilligen, wenn ich zu Ersparung zweifacher Kosten in *einem* Jahre, diesen Conspect die Stelle einer Einladungsschrift diesmal vertreten

Digitized by Google

lasse, und mir die Fortsetzung der Abhandlung über den Zusammenhang der Erziehung mit der innern Beschaffenheit der Staaten, bis zur nächsten Prüfung vorbehalte. Inzwischen wird diese Abweichung von der bisherigen Sitte, auf die Gegenstände und Ordnung der Prüfung keinen Einfluss haben, und um so weniger anstössig seyn, da dieser Weg, das Examen durch eine Uebersicht der vorzutragenden Lectionen anzukündigen, auch vormals schon zuweilen gewählt wurde. Je grösser die Anzahl der hohen Gönner und schätzbarsten Freunde unserer Lehranstalt seyn wird, welche uns die Ehre ihrer Gegenwart schenken werden, desto grössere Aufmunterung wird solches für die Lehrer — desto angenehmere Belohnung für die Zöglinge seyn.

Die Feierlichkeit selbst soll in folgender Ordnung veranstaltet werden:

Montags am 26ten März um 9 Uhr des Morgens wird

1) eine mit Gesang verbundene Musik in dem grössern Hörsaale den Anfang machen. Dann

2) werde ich mit einer kurzen Rede, welche einige Bemerkungen über die Ursa-

chen der verschiedenen Fortschritte einiger Schüler enthalten wird, die Prüfung eröffnen.

3) Hierauf bittet *Johann Nicolaus Hassler* von hier, um geneigtes Gehör für seine Mitschüler.

4) Wird die erste theologische Klasse über die Urgeschichte des Christenthums in den ersten Jahrhunderten examinirt werden.

5) Nach diesem folgt die Prüfung der ersten lateinischen Klasse, in Uebersetzung einer Ecloge aus Ovids Verwandlungen, wobei ausser den Sprachregeln auch auf Dichtkunst und Fabellehre Rücksicht genommen werden wird.

6) Dann soll eine kurze Wiederholung derjenigen Lehrsätze vorgenommen werden, welche im verflossenen Winterhalbjahre aus der reinen Mathematik vorgetragen wurden, womit zugleich die Zahlenlehre verbunden werden soll.

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr wird

7) *Johann Veit Engelhard* von hier, untersuchen: was man sich von der Erfindung der Aerostaten noch zu versprechen habe, und um geneigtes Gehör zur

Digitized by Google

fortgesetzten Prüfung der ersten Klasse bitten.

8) Wird die Geschichte der Römer unter den Consuln wiederholt, und

9) aus der Naturlehre die Beschaffenheit der atmosphärischen Luft erklärt werden: wobei einige Naturerscheinungen abgeleitet, und einige Versuche beigefügt werden sollen.

10) Darauf wird ein Abschnitt aus der Vaterlandsgeschichte vorgetragen, und

11) die Wiederholung einer Lection aus Gedike's französischer Chrestomathie beschliesst dann die Prüfung dieser Klasse.

12) Wird *Johann Jacob Landmann* von hier, den geschätztesten Anwesenden für ihre geneigte Gegenwart danken und sich und seine Mitschüler deren Gewogenheit empfehlen.

Am 27ten des Morgens um 9 Uhr wird

13) *Georg Friedrich Carl Erckert* aus Ansbach, für die Schüler der zweiten Klasse sich ein geneigtes Gehör erbitten. Worauf

14) auch diese Klasse in der Religionslehre geprüft werden soll, nach Seilers biblischer Religion und Glückseligkeitslehre.

Digitized by Google

15) Dann folgt die Wiederholung einer Lection aus Gedike's lateinischer Chrestomathie für die mittlern Klassen.

16) Hierauf handelt *Johann Heinrich Mallet* aus Stübach, in einer kurzen Rede von dem Nutzen und der Unentbehrlichkeit der Erdbeschreibung.

17) Werden einige Kreise Teutschlands fragweise durchgegangen, und

18) aus der Naturgeschichte das Merkwürdigste aus der Zoologie, nach Funk's zweitem Leitfaden, vorgetragen werden. Worauf

19) *Johann Nicolaus Pöhlmann* aus Münchsteinach, für das geneigte Gehör, im Namen seiner Mitschüler, mit geziemender Ehrerbietung danket.

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr wird

20) die dritte Klasse ihre Fortschritte zeigen, die sie in der Religionslehre, im Lesen gedruckter und geschriebener Aufsätze, in den ersten Kenntnissen der lateinischen Sprache, ingleichen in der Naturgeschichte und Erdbeschreibung gemacht hat.

21) Die vierte Klasse wird dann noch im Syllabiren und Lesen, ingleichen in der

Digitized by Google

Religionslehre, nach dem Seilerischen Katechismus, und über einige Elementarkenntnisse nach dem Faustischen Gesundheits-Katechismus geprüft werden.

Aus diesen beiden Klassen werden einige der Fähigsten auftreten und, durch Recitation kleiner Gedichte, Beweise ihres guten Gedächtnisses und ihrer Aufmerksamkeit zu geben bemüht seyn.

Neustadt an der Aisch am 12ten März 1804.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google